

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Illustrirten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 17.

Dienstag, 11. Februar 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. Ein lenkbares Luftschiff ist's, was uns nach allen großen Erfindungen des 19. Jahrhunderts einschließlich der Röntgenstrahlen noch fehlt. Rein Geringerer, als der gleich zu Beginn des 1870er Krieges so berühmt gewordene Reiteroffizier Graf Zeppelin, hat sich seit 5 Jahren mit dieser Frage beschäftigt und heute Abend führte er einer ebenso zahlreichen als distinguirten Zuhörererschaft, in welcher sich S. M. der König, die Herzöge Albrecht und Robert, die Minister Dr. v. Faber und Dr. v. Riede, die ganze Generalität, viele hohe Beamte und die Mitglieder des Ingenieurvereins befanden, das Ergebnis seiner mühevollen Arbeiten in einem lichtvollen Vortrage vor. Die Erfindung ist eine Verbesserung des bereits von dem franz. Hauptmann Renard im Jahr 1888 fertiggestellten und erprobten lenkbaren Luftschiffs, welches aber nur 6,5 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde erreichte. Graf Zeppelin berechnet die Geschwindigkeit seines Fahrzeugs auf 10 Meter. Seine mit Gitter-Träger an dem cigarrenförmigen Renard'schen Ballon angebrachte Gondel ist äußerst sinnreich und fest angebracht, trägt vornen Motorflügel und hinten Steuerflügel; das Ganze durch einen Daimlermotor aus Aluminium mit 6—10% Kupferlegierung betrieben, kann sich bis zu 1100 Meter erheben, bis zu 1900 kg. Belastung tragen und nötigenfalls 7½ Tage ununterbrochen in den Lüften bleiben. Auf- und Abstieg des Fahrzeugs wird ohne Ballastauswerfen oder Gasverlust äußerst sinnreich durch Schrägstellung der Gondel zum Ballon bewirkt. Man landet gegen den Wind ganz gefahrlos. Eine vom preuß. Kriegsministerium eingesezte besondere Prüfungskommission hat die Vorzüge des Zeppelin'schen Projects rückhaltlos anerkannt, allein die Maximalgeschwindigkeit auf nur 5 Meter berechnet. Bedeutende Männer der Wissenschaft haben jedoch die Berechnung des Grafen genau nochgeprüft, und richtig befunden. — Die Probe ist etwas teuer, indem ein solches Luftschiff nach dem Kostenanschlag des Grafen Zeppelin sich auf 250 bis 300,000 Mk. stellen würde.

Cannstatt, 5. Febr. In den letzten Tagen kamen 2 Fälle zur gerichtlichen Anzeige, in denen betrügerischerweise der Versuch gemacht wurde, die zur Einweihung der König-Karlsbrücke hergestellten Denkmünzen als Zweimarkstücke an Zah-

lungstatt an den Mann zu bringen. In einem Falle ist der Versuch gelungen. Die Denkmünzen sind in der Größe eines Zweimarkstückes und tragen das Bild des Königs auf der einen Seite.

Ludwigsburg, 6. Febr. Ein Privatier stand schon seit längerer Zeit bei seiner besseren Hälfte im Verdacht, mit einer in seiner Stammwirthschaft wohnhaften Nähterin nähere Beziehungen angeknüpft zu haben. Als nun der Mann eines schönen Morgens wieder ausging, schickte die Frau alsbald ihr Dienstmädchen nach, um sich über den angeblichen Spaziergang des Gatten zu orientieren. Das Dienstmädchen sah, wie der Herr des Hauses außerhalb der Stadt hin und her promenierte und eilte nach Hause, um die Frau hiervon in Kenntniss zu setzen. Letztere versah sich mit einem geladenen Revolver, eilte hinaus und traf an der vom Dienstmädchen bezeichneten Stelle nicht nur ihren Gemahl, sondern auch das oben genannte Mädchen an. In der Verzweiflung griff sie zu ihrer Waffe und feuerte auf das Mädchen einen Schuß ab, der jedoch glücklicherweise fehl ging.

Neuenbürg, 6. Febr. Infolge Erweiterung des Telephonnetzes im benachbarten Reichspostgebiet (Baden) und in Bayern ist es nun ermöglicht, von den Telephonämtern in Neuenbürg und Wildbad, bezw. von den daselbst bestehenden Telephonanschlüssen aus, außer den bisherigen Städten Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim — Augsburg, München, Lindau auch mit nachverzeichneten Städten telephonisch verbunden zu werden: Nürnberg, Fürth, Amberg, Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Lauf, Regensburg, Roth, Schwabach, Wendelstein, Würzburg.

Calw, 6. Febr. Nach der heute in öffentlicher Sitzung der Handels- und Gewerbekammer vorgenommener Zusammenstellung des Ergebnisses der am 23. bis 29. Januar vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Handels- und Gewerbekammer Calw wurden als Mitglieder gewählt: a) auf 6 Jahre: Koch, Albert, Fabrikant in Rohrdorf mit 116, Stöffler, Julius, Fabrikant in Herrenberg mit 113, Wagner, Otto, Fabrikant in Calw mit 113, Stälin, Karl, son., Fabrikant in Calw mit 111, Schmidt, Ferdinand, Kommerzienrat in Neuenbürg mit 111 Stimmen; b) auf 3 Jahre: Münster, Gustav, Kaufmann in Freu-

denstadt mit 109, Lemppenau, Hermann, Fabrikant in Höfen mit 66 Stimmen.

Schorndorf, 7. Febr. Die bürgerl. Kollegien haben beschlossen, die Mietsquartale auf den 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. zu verlegen.

Tübingen, 6. Febr. Die Kreisregierung des Schwarzwaldkreises hat durch Erlaß an das Oberamt dem Gesuche der Stadtgemeinde Tübingen um die flußpolizeiliche Erlaubnis zur Errichtung einer fahrbaren Neckarbrücke aus Stein und Beton an Stelle des Hirschauer Steges entsprochen. Hiernach wird die Brücke eine lichte Spannweite von 30 m, eine Pfeilerhöhe von 3,50 m und eine Breite von 8 m zwischen dem Geländer haben. Unter der rechtsseitigen Brückenrampe sind 3 Ueberschwemmungsdurchlässe anzulegen. Auf beiden Seiten der Brücke ist ein sicheres, nicht unter 1 m hohes Geländer anzubringen.

Obernburg a. N. 8. Febr. Nachdem der von der Waffenfabrik Mauser übernommene Auftrag zur Lieferung von 12000 Karabinern für die schwed. Regierung nunmehr nahezu ausgeführt ist, werden die Mitglieder der Waffenübernahmekommission in den nächsten Tagen die Rückreise nach Schweden antreten.

Rundschau.

— Der Rheinkanal ist für Karlsruhe gesichert! schreibt der Bad. Landesbote. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat sich das Staatsministerium mit der Frage eines Stichkanals vom Rhein nach Karlsruhe-Mühlburg in seiner letzten Sitzung befaßt, und sich für das Projekt ausgesprochen. Nach der Auffassung desselben soll die Stadt Karlsruhe den Kanal bauen und vom Staat hierfür einen Zuschuß von 2½ Millionen Mark erhalten.

Mannheim, 7. Febr. Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ meldet, wurde der Komponist der Oper „Donna Diana“, Reznicek, als Hofkapellmeister für die hiesige Hofbühne verpflichtet.

Mannheim, 6. Febr. Der frühere Rektor der hies. Volksschule, Stadtschulrat Schick, ist in der Irrenklinik in Illenau gestorben. Derselbe war vor etwa 2 Jahren erkrankt.

Heidelberg (N. Bruchsal), 6. Febr. Dieser Tage wurden hier bei der theilweisen Abtragung eines Hügels verschied-

dene menschliche Schädel, Skelette, Knochen, sowie Waffen aufgefunden. Dieselben dürften noch aus der Zeit der französischen Erbfolgekriege herkommen, wo die Stadt und die damals nicht weit von dem Fundorte stehende Kirche niedergebrannt wurde.

— Die genaue Prüfung der Bücher und Bestände der Offenburger Sparkasse ergab, daß der Rechner Baur seit 1886 359 000 M. unterschlagen hat, wozu 54 000 M. Zinsverlust kommen.

Mürnberg, 7. Febr. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormalig Schuckert u. Cie., wurde die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals von 12 auf 18 Millionen Mark genehmigt.

— Aus Frankfurt a. M. wird der „Pos. Ztg.“ folgende Geschichte berichtet: Ein aus jener Stadt stammender junger Kaufmann ging vor etwa 6 Jahren mit seinen Ersparnissen im Betrage von 3000 Mark nach Transvaal. Er fand dort Anstellung als Buchhalter in einem Hause, das sich mit Länderspekulationen befahnte und auch unser Buchhalter beteiligte sich, soweit dies sein kleines Kapital gestattete, eifrig an den Terrainkäufen. Er operierte glücklich, benutzte den Gewinn stets zum Ankauf neuer Landstrecken und sah sein Vermögen schnell anwachsen. Da kam urplötzlich der „große Schlag“, der ihn über Nacht zum steinreichen Mann machte; auf seinem Territorium wurden reiche Goldminen entdeckt und der Wert des vorher so billigen Landes, das in neuester Zeit bekanntlich auch die Chartered-Company so gern an sich reißen wollte, stieg ins Fabelhafte. Unser Frankfurter sah sich in kürzester Zeit im Besitz von nicht weniger als 16 Millionen Mark. Er spekulierte dann noch weiter, aber nun hatte er Pech; denn er büßte in einem Jahre die Kleinigkeit von 5 Millionen wieder ein. Immerhin blieben ihm nach diesem Aberlaß noch 11 Millionen übrig und der in so kurzer Zeit zu fürstlichem Reichtum Bekommene that nun das Klügste, was er thun konnte; er beschloß, anstatt sich neuen Verlusten auszusetzen, mit dem „11 Millionen Rest“ seiner Schätze in die Heimat zurückzukehren. Vorher sandte er an jedes Haupt der ihm verwandten Frankfurter Familien bar 100 000 Mark ein, die kürzlich durch Vermittelung der englischen Bank ausgezahlt wurden; an diese „kleine Geschenke“ war nur die Bedingung geknüpft, daß die Beschenkten mit ihren Angehörigen ihn bei seiner Landung am Hafensplatz begrüßen müßten. Man kann sich denken, daß die Verwandten sich das nicht zweimal sagen ließen, sondern mit Kind und Regel aufpакten, um dem „Goldontel“ entgegenzufahren. Letzterer soll am Sonnabend in einem holländischen Hafen angekommen sein.

— Vom Maskenball ins Gefängnis kam ein Steuerbeamter in Mainz. Er hatte 1600 Mk. unterschlagen, sie zum größten Teil mit Dirnen verjubelt und den Rest hatte er auf dem Maskenball verthan. Als er morgens 6 Uhr nach Hause kam, erwartete ihn die Polizei und brachte ihn ins Gefängnis.

— Ein schreckliches Verbrechen wurde in Diedesfeld (Pfalz) begangen. Der Arbeiter Karl Geiger wurde von seiner Schwiegermutter erschlagen. Die beiden

Unmenschen, die die That eingestanden, wurden verhaftet und abgeführt.

Berlin, 7. Febr. Eine gestern von 1500 Personen besuchte Volksversammlung erklärte, der Margarine-Entwurf sei in der Fassung der Kommission völlig unannehmbar, und ersucht den Reichstag, den Entwurf abzulehnen.

— Dem Direktor Schulz-Henke ist es in Verbindung mit dem Prof. Goldstein und Anderen gelungen, die Röntgen'schen Strahlen als ein sicheres Mittel zur Unterscheidung echter von falschen Perlen zu erkennen. Er hat einen Schmuck photographiert, der teils aus echten, teils aus unechten, aber ganz vorzüglich nachgeahmten Perlen besteht. Nachdem der Schmuck $\frac{1}{4}$ Stunden den Röntgen'schen Strahlen ausgesetzt war, kam der Unterschied beider Arten deutlich zur Erscheinung. Die echten Perlen zeigten sich als dunkle, undurchsichtige Massen, die unechten Perlen aber waren durchscheinend und ließen vor allem deutlich die Stange erkennen, mittels der sie am Schmuck befestigt sind.

— Die Untersuchung gegen den „Vorwärts“ ergab, daß ein Mitglied der Druckerei von Mittler und Sohn ein Exemplar des Armeeverordnungsblattes dem „Vorwärts“ überbrachte. Der Unbekannte kam am 17. Jan. wieder und hat, ihn nicht zu verraten, da in der Druckerei eine strenge Untersuchung eingeleitet sei.

— In Folge eines Rentontres am Schluß des Maskenballes, den der kaufmännische Verein in Königsberg veranstaltet hatte, fand zwischen Assessor B. und Premierlieutenant der Artillerie S. ein Pistolenduell statt. S. wurde tödlich verwundet. Die erste Veranlassung war die zu scharfe Fixierung einer Dame gewesen. In der Garderobe gab es ein zweites Rentontre, bei dem es zu Ohrfeigen kam. Hierauf erfolgte die Forderung unter schweren Bedingungen.

— Der verhaftete und in Dresden eingelieferte Freiherr von Schorlemer soll für 80 000 Mark Wechsel gefälscht haben. Der konservative Landesverein beabsichtigte dem Freiherrn 20 000 Mark vorzustrecken, hat dieses Vorhaben jedoch nach Einsicht in die Verhältnisse des Genannten fallen lassen.

Paris, 6. Febr. Der Generalinspektor der Post und Telegrafie, Fribourg, Offizier der Ehrenlegion, soll in den Skandal bei der Telefonverwaltung verwickelt und flüchtig geworden sein. Die Sache macht großes Aufsehen. Paulin Sylvan, der beschuldigt war, der Suezkanalgesellschaft gehörige Summen unterschlagen zu haben, wurde heute zu 8 Monaten Gefängnis und 500 Fr. Geldbuße verurteilt. Außerdem hat er an den Abg. Charles Roux und an den Senator Guichard als Verwaltungsräte der Gesellschaft 10 000 Fr. Schadenersatz zu zahlen.

— Der Herzog von Parma, der Schwiegervater Ferdinands, will eine Sühnekapelle bauen lassen, geschmückt mit einer berühmten Madonna aus dem Privatbesitz des Herzogs von Amale. Auch verlautet von einer Bußfahrt des Fürsten von Parma nach Rom.

London, 6. Febr. „Dahlie Graphic“ meldet, daß 300 Armenier in Tiflis verhaftet wurden wegen des Verdachts, an der revolutionären Bewegung zu Gunsten Armeniens teilgenommen zu haben.

30 000 türkische Soldaten sind an der armenischen Grenze konzentriert.

London, 7. Febr. Aus Prätoria 4. d.: Unter den von der Transvaalregierung entworfenen Reformgesetzen befindet sich auch ein Entwurf betr. die Errichtung eines Stadtrats für Johannesburg mit einem Bürgermeister an der Spitze und Uebertragung der gesamten städtischen Verwaltung an die Bürger.

— Nach einer Meldung aus Blantyre vom 25. Jan. haben Lieut. Austin und Hauptmann Stewart mit ihren Sitttruppen 2 glänzende Siege über die Häuptlinge errungen, die in Britisch-Zentralafrika Sklavenhandel trieben. Die Araber wurden vollständig geschlagen und 14 davon gefangen genommen. Durch diese Erfolge ist die Handelsstraße nach dem Innern Afrikas wieder frei gemacht.

Aus Prätoria, 5. Febr. wird gemeldet: Die Untersuchung in der Angelegenheit des Reformkomites in Johannesburg hat vor dem Gerichtshofe in Prätoria begonnen. Heute machten einige Zeugen Aussagen über die Lage in Johannesburg seit der Uebernahme der Regierung der Stadt durch das Reformkomite.

Aus New York meldet ein Privattelegramm vom 6. dies: Gestern herrschte hier ein fürchterlicher Sturm, welcher die Schiffe beschädigte und an den Strand warf, Brücken abriß und Ueberschwemmungen verursachte. New Jersey steht größtenteils unter Wasser. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Amerika. Die künstliche Züchtung des Alligators, der in manchen Gegenden dem Aussterben nahe war, ist nunmehr in Florida seines Leders wegen zum landwirtschaftlichen Industriezweig geworden. Man sammelt die Eier ein, welche das Muttertier in mehreren mit Schlamm und Laub geschichteten Löchern in Sandbänken vergräbt, so daß manches Nest 100 bis 200 Eier enthält, und überwacht ihr Auskommen, wobei Sonne und Gährung beim Ausbrüten zusammenwirken. Dann werden die Jungen in kleinen geschützten Teichen oder Buchten bei künstlicher Fütterung aufgezogen. Es hat sich auch, dem Scient. Amer. zufolge, herausgestellt, daß die Alligatoren durch Vertilgung von Ungeziefer mehr Nutzen als Schaden stiften.

Jokales.

Wildbad, 8. Febr. Die k. Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat nach dem St.-Anz. bei dem k. Ministerium der ausw. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, in Bezug auf den Sommerfahrplan 1896 u. A. folg. Antrag gestellt:

Wildbad-Pforzheim. 1) Die Schnellzüge 316 u. 317 sollen, wie im vor. Sommer, wieder ausgeführt werden:

Wildbad ab 3.45 Nm.,

Pforzheim an 4.25 "

Pforzheim ab 4.52 "

Wildbad an 5.30 "

2) Der Personenzug 315 soll die Ankunft des um 2.46 Nm. von Karlsruhe in Pforzheim eintreffenden Personenzugs nicht mehr abwarten, sondern alsbald nach Ankunft des Schnellzugs von Stuttgart abfahren:

3) Wie im vor. Sommer soll an Sonn- und Feiertagen der Personenzug 798,

bisher: künftig:

Pforzheim ab 2.55 Nm. 2.25 Nm.

Wildbad an 3.44 " 3.14 "

Wildbad ab 9.05 Km.
Pforzheim an 9.55 Km.,
wieder ausgeführt werden.
— Für das Ersatzgeschäft ist folgender Plan festgesetzt: 16. März Musterung in Herrenalb, 17. und 18. März Musterung in Calmbach, 19. und 20. März Musterung in Neuenbürg, 21. März Losziehung.

Deutsche Kredit-Anstalt, Reuther & Cie.,
in Frankfurt a. M. und Berlin.
Nach einem uns vorliegenden Prospekt und dem Filialen- und Korrespondenten-

Verzeichnis dieser Firma hat dieselbe sich die Hebung des Personal-Kredits zur Aufgabe gemacht und ist dieselbe besonders bestrebt, dem Geschäftsmann unter die Arme zu greifen. Gleichzeitig hat die Firma eine Informations-Abteilung, zu deren fleißigen Benutzung wir jedem Kaufmann nur raten können, denn er wird hiedurch sicher vor Geschäftsverlusten beziehungsweise Einbußen bewahrt, denn die Firma hat es Jedem ermöglicht und die Informations-Erteilung so erleichtert, daß man z. B. nur den Coupon der Firma, welcher auch nebst Verzeichnis bei deren Vertreter zu haben ist, nach dem Wohn-

ort desjenigen sendet, über welchen man Auskunft wünscht und solche ohne weitere Mittelspersonen umgehend erteilt. Da sämtliche Vertreter und die ca. 500 Filialen der Firma für eine wahrheitsgetreue, richtige und diskrete Auskunftserteilung verpflichtet sind, so ist dadurch für Erteilung einer guten Auskunft die größte Garantie geboten, so daß man mit Recht behaupten kann, daß diese Firma unstrittig in ihrer gesamten Einrichtung der Konkurrenz gegenüber den ersten Rang einnimmt und unerreicht dasteht.

Verdingung von Bauarbeiten

zum Neubau des Forstwarthauses Nonnenmisch O.A. Neuenbürg.

Höherem Auftrag zufolge sind nachstehende Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben:

	im Betrag von	156 M 50 S
1) Grabarbeiten	" " "	3620 " 60 "
2) Maurer- und Steinhauerarbeiten	" " "	2372 " 05 "
3) Zimmerarbeiten	" " "	260 " — "
4) Gipsarbeiten	" " "	540 " 10 "
5) Schreinerarbeiten	" " "	185 " — "
6) Glaserarbeiten	" " "	301 " — "
7) Schlosserarbeiten	" " "	320 " — "
8) Flaschnerarbeiten	" " "	278 " 78 "
9) Anstricharbeiten	" " "	60 " — "
10) Lieferung des Backofens	" " "	8 " 50 "
11) Hafnerarbeiten	" " "	200 " — "
12) Pflasterarbeiten	" " "	

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Accordsbedingungen liegen auf der Kanzlei des K. Kameralamts Neuenbürg in den gewöhnlichen Dienststunden vom 7 bis 15. Febr. zur Einsicht auf. Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Accordsbedingungen können von demselben zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen. Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für den Neubau des Forstwarthauses Nonnenmisch“

längstens bis 15. Februar 1896

beim K. Kameralamt Neuenbürg einzureichen.
Am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr findet die Eröffnung derselben in der Kameralamtskanzlei statt. Der Eröffnungsverhandlung können die Submittenten anwohnen.
Die Unternehmer haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen. Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.
Den 6. Februar 1896.

K. Kameralamt Neuenbürg. Moser. K. Bezirksbauamt Calw. Bretschneider.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Neuenbürg.

Von dem Oberamtsbaumwart wurde die Wahrnehmung gemacht, daß an den Apfelbäumen die Schmarogerpflanze Mistel in ungewöhnlich starkem Maß auftritt. Da gerade im Winter die Gefahr der Verschleppung vorliegt und die Entfernung der Schmarogerpflanze jetzt leicht ausführbar ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, eine Aufforderung zur Entfernung der Mistel binnen längstens 3 Wochen an die Obstbaumbesitzer alsbald zu erlassen.
Den 2. Februar 1896.

K. Oberamt: Maier.

Vorstehendes wird hiemit höherem Auftrage gemäß bekannt gemacht.
Den 7. Februar 1896.

Stadtschultheißenamt: Bährner.

Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei

Cond. Lindenberger.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Dresden-Neudeubel (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen **Sommerprossen**, sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint** Borr. à Stück 50 Pfg. bei Apotheker Dr. Wegger und Emil Ruf.

Wildbad.

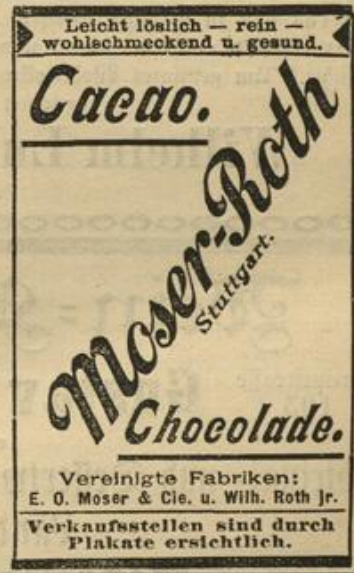
Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nächsten Donnerstag den 13. d. M. vorm. 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus nachstehende Bauarbeiten im öffentl. Abstreich verakkordirt: 1) Liefern und Legen der gußeisernen Röhren mit Zubehörenden zur Verlängerung der Wasserleitung in der Kernerstraße; 2) Die Grab- und Maurerarbeiten zur Aufstellung von circa 10 Stück Hydranten.
Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei Unterz. eingesehen werden.
Den 8. Februar 1896.

Stadtbauamt.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
A.B. Drautz Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 26.



Knorr's Suppeneinlagen

sowie grüne Erbsen, grüne Kerne, Eierfadennudeln, Gemüsenudeln
empfiehlt in frischer Ware billigt
D. Treiber.

Fruchtbranntwein,

4jähriger, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Militär-Berein Wildbad

„Königin Charlotte“.

Unser Kamerad

Christian Beck

Maurer

ist heute Nacht gestorben und findet die Beerdigung
Mittwoch den 12. Februar

statt.

Der Verein wird zur zahlreichen Beteiligung aufgefordert und
tritt Nachmittags 1/2 Uhr vor dem Rathause an.

Den 10. Februar 1896.

Der Vorstand.



Revier Wildbad. Stein-Akkord

Am Montag den 17. Februar
Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathaus in Wildbad die
Beizuhr von 22 Eisenbahnwagen **Kalk-
steine** vom Bahnhof Calmbach in das
Neuenzthal vergeben, sowie das Schlagen
derselben; außerdem das Beiführen,
Setzen und Schlagen von 225 cbm. **Sand-
steine** für die **Neue Bauernbergsteig**,
Dachsbausteig, **Döblersträßle** und
Unt. Gnachthalweg.

Neu eingetroffen!

Vorhangstoffe in weiss, crème und farbig,
sowie **Portièrenstoffe**, **Tischteppiche**,
Sopha und **Bettvorlagen** in grosser Aus-
wahl bei

Fr. Maier.

Wildbad.

Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen
Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Aufziehstiefel**, sowie
Holzschuhe ohne Füllfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich
darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste
sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am
Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter
Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie
Reparaturen werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung
ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höflich bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Wein-Handlung

Hauptstraße
105

Gustav Hammer

Hauptstraße
105

empfeht

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und
Land-Weine

Moussierende Weine

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. Mf. 1.—

Vorlagekatalog und Preisliste über alle
Laubsägentensilien gratis.

G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 8 Marktstätte 3.

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmayer's**
Salus-Bonbons. Erhältlich in
Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 Mf. bei

Conditor **Lindenberger.**

Man achte auf
die Schutzmarke!
Schutzmarke
L. Prany
Man achte auf
die Schutzmarke!

Maria- Zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
Unentbehrliches
altbekanntes
Gaus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem Athem, Blähung,
saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduction, Gold-
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,
Gartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer-,
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich
die **Mariazeller Magen-Tropfen**
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchsan-
weisung 80 Pfg., Doppelflasche Mf. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Kremser (Währen).
Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.
Mariazeller Magen-Tropfen sind
echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Gesangbücher

sind in großer Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Haus- u. Küchenmädchen

finden gute Stellen durch Th. Tröster
Kreuzstr. 17 Karlsruhe.

la Emmenthaler-,
Kräuter- und Rahm-
Käse
empfeht **Gustav Hammer.**